

Balve. Wie erwartet wurde Jessica von Bredow-Werndl in Balve mit Dalera BB nach dem Grand Prix Special auch deutsche Meisterin in der Kür, Silber für Frederic Wandres, Bronze an Ingrid Klimke.

Bei den 60. Deutschen Meisterschaften in der Dressur seit 1959 gewann in Balve/ Sauerland Doppel-Olympiasiegerin Jessica von Bredow-Werndl (Aubenhäuser) ihren fünften deutschen Titel, mehr als zweimal Einzelgold war nicht möglich. Die 37 Jahre alte Bayerin, an der sich die Dressurwelt momentan orientiert, siegte mit der Trakehner-Stute Dalera BB nach dem Grand Prix Special auch in der Kür. Die 90,076 Prozentpunkte dürften die Konkurrenz weltweit weiter erstaunen. Und dass sie im früher so dominierenden Dressurland Deutschland keine Konkurrenz hatte, sollte auch in der heimischen Branche für Staunen sorgen. Zumal nach Isabell Werth, mit Quantaz Vierte im Special, auf eine Teilnahme in der Kür verzichtete und dann zudem auch Dorothee Schneider (Framersheim) ihren 13 Jahre alten Wallach First Romance für die Kür zurückzog. Die die Nennungen sorgten bei den Organisatoren für alles andere als für Arbeitsüberlastung. Gemeldet hatten für die große Dressur 13 Reiter, vier davon mit je zwei Pferden.

Doch dafür können die Teilnehmer nichts. Ihnen war der Start wichtig, auch wenn sie sich kaum Chancen gegen Jessica von Bredow-Werndl auf Dalera ausrechnen konnten. Aber auch Silber und Bronze sind wertvoll. In der Kür wurde wie vor einem Jahr Frederic Wandres (Hagen am Teutoburger Wald) auf dem Oldenburger Wallach Bluetooth OLD Zweiter (81,775), Bronze ging an Vielseitigkeits-Olympiasiegerin Ingrid Klimke (Münster) auf dem Hannoveraner Hengst Franziskus (80,650). Sönke Rothenberger (Bad Homburg), auf Fendi noch Gewinner des Grand Prix und im Grand Prix Special Zweiter, wollte den neunjährigen Wallach nicht überfordern und meldete sein Zweitpferd Matchbal OLD für die Kür und belegte mit dem elf Jahre alten Millenium-Nachkommen den fünften Rang (79,250).

[Kür als zweiter Titelwettbewerb](#)